

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

DATUM: 03.11.14

An: NPL Investors GmbH
Fondsgeschäftsführung
Herrn Karsten-Dairek Keune
Servicing GmbH:
Herrn Oliver und Marcel Bechstedt
Herrn Ralf Moritz
Treuhand:
Herrn Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll

Tel: 0341 – 22 52 5-0

Fax: 0341 – 22 52 5 – 33
Seiten: 3

VON : Stephan Appel, Jaspersdiek 7, 22399 Hamburg, Tel.: 0 40 - 40 97 25,
Fax: 0 40 - 40 98 66, EMail: check-appel@t-online.de, www.check-analyse.de

Falls Sie keine klare Kopie erhalten, rufen Sie bitte: 0 40 - 40 97 25 an.

CHECK-ANALYSE "NPL INVESTORS GMBH & CO. ERSTE KG"

Sehr geehrter Herr Keune, Herr Bechstedt, Herr Moritz, Herr Prof. Dr. Knoll,

I Hintergrund

nach einem Telefonat mit Herrn Keune vom 27. 02. 2014 Februar, in dem ich mich bemüht hatte, Informationen über Ihre Erfahrungen und Ihr Handling Ihres Fonds im aktuellen NPL-Markt einzuholen, erhielt ich am 04. März 2014 ein Schreiben von Herrn Keune, in dem dieser ablehnte, auf unsere Fragen einzugehen. CHECK wurde aufgefordert, „von zukünftigen Fragen Abstand zu nehmen“.

Am 28.02.2014 hatte ich Herrn Keune, Herrn Bechstedt, Herrn Moritz und Herrn Prof. Dr. Knoll 14 Fragen per Fax über die Entwicklung der „NPL INVESTORS AG & CO. KG“, Triesen, Liechtenstein, zukommen lassen. Herr Keune betonte in seinem Schreiben, er könne „zu dieser Gesellschaft keine Aussagen tätigen“. Die Fragen richteten sich nun an die deutsche Version des verwandten Produkts mit dem gleichen Gesellschaftszweck, dem gleichen Servicer und dem gleichen Treuhänder.

I a) Fragen wurden ignoriert

Auf die Inhalte meiner Fragen wurde mit keinem Wort eingegangen, obwohl Her Keune in unserem vorangegangenen Telefonat sehr wohl Aussagen z. B. zur „unterschiedlichen Qualität“ von der von der NPL INVESTORS-Gruppe erworbenen NPL-Pakete gemacht hatte. Diese Aussagen bezogen sich offensichtlich auf die deutsche Fondsversion. Dieser Fonds sein „plangemäß geschlossen“ hieß es in unserem Telefonat.

II Abgrenzung zum Liechtensteiner Fonds

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

Herr Keune bekleidet in dem in Liechtenstein aufgelegten, systemgleichen Fonds im Vergleich zur deutschen Variante offiziell keine Funktion. Er ist dort mit keinem Wort erwähnt. Dessen Behauptung, dass er in keiner „...noch in sonstiger geschäftlicher Verbindung oder gesellschaftsrechtlicher Verbindung“ mit den Initiatoren dieser Fonds stehe, **ist allerdings falsch**. Richtig ist, dass Herr Keune in dem teilweise wörtlich identischen Prospekt, die „Komplementärin der NPL Investor GmbH & Co. Erste KG und Anbieterin der Vermögensanlage “NPL Investor GmbH & Co. Erste KG” vertritt. Diesen Fonds führt er seit 16.05.2011 als „alleinvertretungsberechtigte(r) Geschäftsführer der NPL Investor GmbH“, Professor-Messerschmitt-Straße 3, 85579, Neubiberg („Datum der Prospektaufstellung“).

Die Liechtensteiner Variante entspricht grundsätzlich einem systemgleichen Angebotsmodell zur deutschen Variante. Anders ist z. B. dass das geplante Eigenkapitalplatzierungsziel nicht 25/30 Mio., sondern 120 Mio. beträgt.

FRAGE:

- wie viel Kapital haben Sie von den geplanten 25 Mio. (bzw. per Nachtrag prospektierten EUR 30 Mio.) tatsächlich platziert?

Der Prospekt verlangt, dass „mindestens EUR 2,5 Mio. Kommanditkapital platziert und eingezahlt worden“ sein müssen, bevor die Gesellschaft Forderungen erwerben darf. P. S.103.

III Zu wenig Kapital

FRAGE:

- Ist es richtig, dass Sie nach Aussagen des Vertriebs (statt geplanter EUR 25 oder 30 Mio.) tatsächlich ca. EUR 3,8 Mio. platziert und den Fonds dann geschlossen haben (Informationen aus der Branche), sodass Sie nach Abzug der prospektierten Initialkosten von ca. 20 % faktisch ca. 3 Mio. brutto für den Erwerb von NPL-Forderungen zur Verfügung gehabt haben würden?

Wir sind mit Herrn Bechstedt der Auffassung (siehe Interview mit Herrn Bechstedt nächste Seite), dass für geringen Kapitalbeträge nur NPL-Forderungen erworben werden können, die in der Regel bereits mehrfach „durchgehandelt“ wurden (nachdem die großvolumigen Pakete durch die spezialisierten NPL-Banken und die DeptX-Börse meistbietend verwertet wurden?

Die Verwertung dieser „günstigen“ Forderungen mit einem hohen Anteil an unbesicherten Forderungen stellt eine ganz besondere Herausforderung für den „Servicer“ dar.

FRAGE:

Daher ist von besonderer Bedeutung, ob – falls Forderungen erworben wurden – es zu Verwertungen von Forderungen gekommen ist.

Erwerb der Forderungspakte: Wie Herr Keune erläuterte, folgt der Preis und die Qualität dieser Pakete dem Gesetz von Angebot und Nachfrage. Für die großen Pakete kommt der

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

Fonds volumenbedingt nicht in Frage. Für die kleineren, teilweise schon „aussortierten“ Pakete (bis ca. EUR 10 Mio.) ist Chance dagegen besser. Allerdings ist der damit verbundenen Verwaltungsaufwand erwartungsgemäß auch deutlich höher. Die Due Diligence dieser Pakete spielt eine ausschlaggebende Rolle.

FRAGEN:

- Welche Erfahrungen haben Sie mit den bisher erworbenen Paketen gemacht?
- Ließ das Angebot eine Auswahl überhaupt zu?
- Lässt sich der aktuelle Cash-Flow aus diesen verwerteten Forderungen zurzeit beziffern?

IV Interessenkonflikt Servicer

Der Servicer ist prospektgemäß die für die Verwertungsdienste verpflichtete Gartenstadt-Gesellschaft Hellerau AG darstellt (=GGH). Damit sind Fondsgesellschafts-Management und der durch diese beauftragten Dienstleister hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolgs gegenseitig voneinander abhängig. Auf diesen Interessenkonflikt wird im Prospekt S. 66 nur pauschal hingewiesen.

Dieses Interessenkonfliktpotenzial wird besonders deutlich, wenn bei einem zu geringem Platzierungsvolumen aber gleich bleibenden Gebühren das Investitionsvolumen zu schmal ausfällt, als dass eine Mindestgröße eines NPL-Portfolios erworben werden kann, um die geplanten Auszahlungsziele zu erreichen.

Am 09.05.2014 wurde Herr Bechstedt (GGH) in dem Fachmagazin KMI wie folgt zitiert:
„Dagegen kann bei einem begrenzten Anlagevermögen meist nur in kleinere Immobilien an weniger interessanten Standorten investiert werden.“

Der in dieser KMI-Ausgabe zur GGH-Performance gemachte Hinweis auf angekaufte NPL-Forderungen durch die GGH von „über 1 Mrd. €“, konnten wir nicht verifizieren. Auch die dort zitierte „Leistungsbilanz“ mit Stand 01.02.2012 ist nicht erreichbar.

V GGH-NPL-Partner in Liechtenstein insolvent (Parallelfonds)?

Das Presseportal des Handelsregister Liechtenstein meldet am 24.06.2014, dass die „NPL Investor AG“, Triesen, FL-0002.369.577-6, Komplementärin der NPL Investor Ag & Co. KG, den Verwaltungsrat gewechselt hat. Neuer Verwaltungsrat und (alter) Geschäftsführer ist seit Juni diesen Jahres demnach Herr Hans-Jörg Schneider, 9546 Bad Kleinkirchheim, bisher StA: Deutschland, 60487 Frankfurt.

Laut Kreditauskunft vom 19.02.2014 liegen keine Zahlungsbewegungen dieser Gesellschaft vor. Die Gesellschaft wird daher mit der niedrigsten Bewertung „E“ eingestuft (faktisch insolvent).

FRAGEN:

- Liegen zu dieser Gesellschaft aussagefähige Bonitätswertungen vor?
- Ist diese Gesellschaft aktiv tätig?

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

- Sind durch die NPL Investor Ag & Co. KG Anlegermittel eingesammelt worden?
- Wurden dem Servicer dieses Fonds, der NPL Servicing GmbH, Leipzig, Geschäftsführung Ralf Moritz, Anlegermittel aus diesem Fonds zugeführt?

Die NPL Servicing GmbH in der Jordanstraße 1, Leipzig, gehört der GGH, Dresden. Diese Abhängigkeiten gehören pflichtgemäß in die Prospekte der Einwerbungsgesellschaften.

Zu den pflichtgemäßen Prospekthinweisen gehört auch die Aufklärung über die gesellschaftsrechtliche Abhängigkeit der GGH von Herrn Marcel und Oliver Bechstedt und Frank Wolf. Marcel Bechstedt verfügt über gesellschaftsrechtliche Einflussmöglichkeiten sowohl auf die Forderungsverwertung für verschiedener Einwerbungsgesellschaften, kontrolliert die Einwerbungsgesellschaften selbst und kann vermeiden, dass sich die Gesellschafter der Einwerbungsgesellschaften untereinander verständigen. Zum Beispiel wenn diese die Geschäftsführung gemeinschaftlich kontrollieren wollen.

VI „Stellvertretende“ Eigentumsverhältnisse

Dr. Peter Riedi ist laut Prospekt (Liechtenstein) Aktionär der NPL Investor Ag, Triesen. Herr Dr. Peter Riedl ist zugleich Geschäftsführer der SEG Smart Energy Group AG, Eschen, Liechtenstein und vertreibt mit der SEG Photovoltaikanlagen (offizielle Homepage). Die SEG sitzt am gleichen Ort wie die Fondsgesellschaft in der Landstrasse 114, 9459 Triesen, hat ihre Zustelladresse aber in 9492 Eschen, Essanestrasse 127, einem Sitz zahlreicher Briefkastenfirmen.

FRAGEN

- Hängt die SEG personell und/oder gesellschaftsrechtlich mit der NPL Investor AG zusammen?
- Haben Sie eine Erklärung dafür, warum auch diese Gesellschaft des NPL Investor AG-Aktionärs faktisch insolvent ist (Kredit-Rating „E“ vom 18.06.2014)?

VIII Kostenbelastung bei geringem Platzierungsvolumen zu hoch:

Die ergebnisunabhängigen Kosten, die zugunsten der GGH anfallen, betragen EUR 15.000 pro Monat für Verwaltung. Das sind p. a. 5 %, bezogen auf ca. EUR 3 Mio.

Laut Prospekt: „Für die Aktenverwaltung, das Führen der Forderungskonten und das Forderungsmanagement durch Rechtsanwälte erhält der Servicer eine weitere monatliche Vergütung in Höhe von EUR 15.000,00 zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.“

Weitere **ergebnisunabhängige Kosten zu Lasten des unterkapitalisierten Fonds**: „Die Fondsgesellschaft hat die Aufwendungen für die Zwangsvollstreckung/Prozessvertretung wie folgt auszugleichen: Der Servicer wird zur Erreichung des Vertragszwecks Maßnahmen (insbesondere bei Klage- und Insolvenzverfahren und bzgl. Zwangsvollstreckungsmaßnahmen) durch spezialisierte Rechtsanwälte durchführen lassen und diese auf der Grundlage gesonderter Vereinbarungen beauftragen (P.S.92).

Ergebnisunabhängig wird ferner die Komplementärin selbst vergütet und zwar unabhängig vom platzierten EK: (1) „Die Komplementärin ... (erhält) von der Gesellschaft

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

für die Haftungsübernahme und Geschäftsführung eine Vergütung in Höhe von 0,75 % der Zeichnungssummen einmalig sowie eine laufende Vergütung von 0,20 % der Zeichnungssummen p. a., mindestens EUR 50.000,00 p. a. zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer sowie eine laufende Vergütung für Marketingleistungen und von EUR 240.000,00 p. a. zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer ab dem 01.01.2012.“

Hinzu kommen Fondskosten von jährlich EUR 50.000 und für Steuerberatung und Jahresabschluss, ebenfalls jährlich EUR 50.000, „Anlagerverwaltung“ für jährlich ebenfalls EUR 50.000, sowie die Dienste des Treuhandkommanditisten mit weiteren EUR 40.000.“ (P. S. 72).

Daraus ergibt sich eine laufende ergebnisunabhängige Kostenbelastung von ca. 39 % p. a., bezogen auf ca. EUR 3 Mio. Investitionskapital.

Der Fonds dürfte aufgrund kaufmännischer Vorsicht bei ca. EUR 3 Mio. Nettoinvestitionskapital nur EUR 2 Mio. investieren, damit diese ergebnisunabhängigen Kosten in den ersten beiden Jahren gezahlt werden können. Denn in diesen Jahren ist noch nicht mit reinvestierbaren Erlösen zu rechnen.

FRAGE:

- Wie sollen die ersten beiden Investitionsjahre (mit Kosten für Dienstleister, Fondskosten etc.) finanziell überstanden werden?

IX 30 % der Gewinne für den Servicer

„Sofern Gewinne anfallen, erhält der Servicer außerdem eine pauschale Vergütung in Höhe von 30 % der aus den jeweiligen Einzelforderungen erzielten Erlöse, jeweils zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.“ (P, S. 90).

FRAGEN:

- Wie hoch muss die Rendite aus dieser Investition mindestens sein, um für den Anleger eine Ausschüttung erwirtschaften zu können?

- Wie kann der Anleger sein Geld zurückerhalten, wenn für den Ankauf von NPLs keine Entscheidung vorliegt?

FRAGE:

- Musste der Fonds inzwischen mangels Kapital zurückabgewickelt werden?

Da der prospektgemäß erforderliche Investitionsausschuss nicht zustande kam, durften prospektgemäß auch keine Investitionsentscheidungen getroffen werden. Ferner durfte der Mittelverwendungskontrolleur VEDA GmbH Steuerberatungsgesellschaft laut Prospekt demzufolge keine Anlegermittel freigeben.

FRAGE:

- Wie kann unter diesen Umständen der „plangemäß in die Investitionsphase“ gehen?

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

X Ausschüttungen:

2014 Sollten laut Prospekt zum erstmal Ausschüttungen von 5 % getätigt werden (P.S.78)

FRAGE:

- Sind diese Ausschüttungen gezahlt worden?

XI Rückführung des eingesetzten Kapitals unwahrscheinlich:

Der Servicer müsste mindestens ca. 400 % bezogen auf das Investitionskapital von geschätzten EUR ca. 2 Mio. erwirtschaften, damit die Anleger 150 % ihrer Einlage erhalten (3,8 Mio. * 1,5 netto = ca. 5,7 Mio. + 30 % Kosten = 7,4 Mio.)

FRAGEN:

- Muss Ihre Wirtschaftlichkeitsprognose vor dem Hintergrund des tatsächlich platzierten und investierten Kapitals per Nachtrag angepasst werden (P. S. 79)?
- Welchen belastbaren Nachweis hat die GGH dafür geliefert, dass sie diese Performance jemals erreicht hat?

Die Die GGH hat bisher keine (testierte) Leistungsbilanz vorgelegt.

XI Gewinnbeteiligung:

„Der beitretende Gesellschafter ... hat das Recht, während der Laufzeit seiner Beteiligung bis zu 40 % den anteilig auf ihn anfallenden Gewinn ab dem Jahre 2012 zu erhalten.“ (P. S. 108).

FRAGEN:

- Bitte teilen Sie uns mit, wann bisher und wie viel ausgeschüttet wurde?
- Haben Anleger von Ihrem Entnahmerecht Gebrauch gemacht?

XII Investitionen:

Am 27.02.14 sagte Herr Keune, dass der Fonds „in die Investitionsphase gegangen“ sei.

FRAGEN:

- Welche Forderungen wurden bisher für welchen Kaufpreis erworben?
- Wie hoch ist Anteil der unbesicherten Forderungen?
- Wie oft wurden diese Forderungen zuvor bereits veräußert und unterveräußert?

XIII Bilanz überfällig:

Herr Keune erwähnte, dass eine aktuelle Bilanz des Fonds 2012 „zu gegebener Zeit“ im Bundesanzeiger eingereicht werde. Warum ist dies bisher noch nicht geschehen, wir gehen auf das Jahresende 2014 zu?

Unsere Kreditauskunft sagt: „Der letzte Jahresabschluss weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Das Unternehmen ist somit überschuldet.“

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

FRAGE:

- Ist der Fonds noch solvent?

Auch die Komplementärgesellschaft NPL Investors GmbH weist ein negatives Eigenkapital von EUR ca. 0,5 Mio. auf.

FRAGE:

- Ist die Komplementärin noch solvent?

XIV Interessenkonflikte GGH:

Unter dem Dach der GGH operiert sowohl die Hellerau AG, die NPL Servicing GmbH als auch die Deutsche Gesellschaft für Grundbesitz. Ferner arbeiten ihr mehrere Einwerbungs-gesellschaften zu, deren Bonität in der Regel negativ ist.

FRAGE:

- Wird das Investorengeld auf drei Ebenen im unter dem Einfluss des GGH-Managements verwaltet, das dem gleichen Hauptgesellschafter untersteht?

- Wie können die daraus möglichen Interessenkonflikte beherrscht werden, da es keine Mittelverwendungskontrolle gibt, nachdem die Einzahlungen daraufhin freigegeben wurden, dass passende Rechnungen vorliegen?

XV Inkassolizenz vorhanden?

Unter den Rechtsanwälten, die in Ihrem Regierungsbezirk über eine Lizenz zur gewerblichen Tätigkeit von Inkassodienstleistungen verfügen, haben wir keine Rechtsanwälte/Lizenziertes Personal Ihrer Unternehmensgruppe gefunden.

FRAGE:

- Würde Sie uns bitte den Genehmigungsträger nennen, der über eine Inkassolizenz für Ihr Servicing verfügt?

XVI Investitionsbeirat – Falschaussagen im Prospekt:

Laut Prospekt hat „der Emittent einen Investitionsbeirat, der die Geschäftsführung des Emittenten bei der Vorauswahl und Kaufentscheidung der Forderung unterstützt.“ (P. S. 61). Er besteht laut Prospekt aus „Dr. Jochen Läßig“, „Volker Grinda“ und „Henry Arnold“ (ebd.). Wie kommt es, dass Herr Jochen Läßig“ (der übrigens kein „Dr.“ ist) auf Nachfrage davon nichts weiß (Auskunft vom 18.08.2014)? Ein Beirat sei nie zustande gekommen. Es habe kein Beirat getagt, betont Herr Läßig ausdrücklich. Es sei - unter Mitwirkung eines „Beirats“ - niemals zu einer Entscheidung über den Ankauf von NPL-Forderungen gekommen. Herr Läßig zeigte sich zudem überrascht, dass er als Beiratsmitglied im Prospekt erwähnt wird, ohne dafür seine Zustimmung gegeben zu haben.

Das angebliche „Beiratsmitglied“ Henry Arnold hat per 12.09.14 fernmündlich ausdrücklich widerrufen, jemals in dieser Funktion bestellt worden zu sein. Er habe über die Rechtsabteilung Herrn Oliver Bechstedt **ausdrücklich untersagen lassen**, ihn in dem Prospekt zu nennen. Ferner seien dort unrichtige Behauptungen aufgestellt worden, die per

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

einstweiliger Anordnung widerrufen werden mussten. Zudem sei der Prospekt zurückzuziehen und seine Verbreitung untersagt worden.

FRAGE

- Warum wurde der Beirat trotzdem ohne Genehmigung abgedruckt?

Diese falschen Prospektangaben sind von Kapitalmarkt-intern am 23.09.2011, Ausgabe 38 übernommen worden.

„Die Freigabe durch die Auftragnehmerin (=der Servicer) (wird) jedoch nur erfolgen, wenn ihr der Kaufvertrag vorgelegt wird und eine Bestätigung des Investitionsbeirats vorliegt, dass dieser kein Veto eingelegt hat.“ (P. S. 119)

FRAGEN:

- Muss daraus geschlossen werden, dass das Fondsmanagement keine Forderungen erworben hat?

Die Zustimmung des Investitionsbeirats zum Kauf von NPLs kann nicht vorgelegen haben.

- Wie ist vor diesem Hintergrund die Aussage von Herrn Keune zu werten, dass der „Fonds planmäßig geschlossen“ wurde?

XVII Mittelverwendungskontrolle Interessenkonflikte:

„Die Treuhandkommanditistin wird nicht über die eingehenden Beträge ohne Zustimmung der Mittelverwendungskontrolleurin verfügen.“ (P. S. 66) Da mangels Beirat die Mittel für Investitionen nicht freigegeben werden durften, dürfte auch die Treuhänderin (außer ihre Gebühren!) keine Mittel entgegen genommen haben.

FRAGE:

- Wurden durch die Treuhänderin Investitionsmittel freigegeben?

Treuhandkommanditistin ist die KRP Treuhand Gesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft, Sitz München. Inzwischen sitzt die KRP in Leipzig. Ihr Gesellschafter und Geschäftsführer ist Prof. Dr. Heinz Christian Knoll, Leipzig.

Mittelverwendungskontrolleur ist die VEDA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, die mit der „Aufgabe der Verwendung der Anlegergelder laut Investitionsplan“ beauftragt ist (P. S. 33). Die Geschäftsführung wird durch Roland Weigel ausgefüllt, der als Gesellschafter zu 100 % an der „Top Goal Vertriebs und Marketing GmbH“ beteiligt ist, über die per 15.04.2014 die **Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse** abgelehnt wurde.

FRAGEN:

- Verfügt die VEDA über die ausreichende Verlässlichkeit, die Verwaltung fremden Kapitals durchzuführen?

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

- Wie werden eigene Forderungsverwertungen der Hellerau AG gegenüber denen des Fonds und anderer Einwerbungs-gesellschaften buchhalterisch abgegrenzt?

- Wie verläuft der Ankaufprozess, wenn Fonds und/oder die HAG zugleich kaufen können/könnten?
- Wie wird dieser Ankaufprozess gegenüber den verschiedenen Einwerbungs-gesellschaften konfliktfrei vollzogen?

XVIII NPL Investor GmbH & Co. 15.7 Platin KG

Zuflüsse an den Servicer erfolgen offenbar z. B. auch durch die NPL Investor GmbH & Co. 15.7 Platin KG, ebenfalls Neubiberg: Die laut Geschäftsbericht 2012 ausgewiesenen „Kapitalanteile der Kommanditisten“ von ca. EUR 1,874 Mio. verkörpern etwa 50 % der möglicherweise NPL Investor GmbH & Co. Erste KG eingesammelten Mittel? Da diese „Platin KG“ nie am Beteiligungsmarkt erscheinen ist, stellen wir die Frage,

FRAGE:

- wie sind diese Kommanditeinlagen zustande gekommen?

Hat die Platin KG, deren Zweck im Bundesanzeiger nicht benannt wurde, den Zweck, die Einzahlung der Kommanditeinlagen der Erste KG zu parken. Ziel: „Mehrstufige“ Weiterleitung des eingeworbenen Kapitals an den Servicer. Sollte die Einwerbungs-gesellschaft zahlungsunfähig werden, sind davon die Nachfolges-gesellschaften (abgestuft) nicht betroffen.

FRAGE:

- Warum wurden verschiedenen Einwerbungs-gesellschaften für den gleichen Gesellschaftszweck des Ankaufs von NPL-Paketen gegründet?

Wir haben festgestellt, dass die Gesellschafter der Platin KG unserer Kreditauskunft zufolge die NPL & Real Estate Nr. FL-0002 406 833-2“, Liechtenstein ist, am Sitz der Liechtensteiner Parallelgesellschaft. Diese Gesellschaft hat den Zweck, Gesellschafter der NPL Investor GmbH & Co. 15.7 Platin KG, Neubiberg, zu sein. Da keine Zahlungsbewegungen stattfinden, kann auch keine Bonität festgestellt werden. Folge: „No credit rating“.

Herr Keune ist zugleich Geschäftsführer der NPL Investor GmbH und der NPL Investor GmbH & Co. 15.7 Plantin KG sowie der NPL Investor GmbH & Co. Erste KG.

FRAGE:

- Wie sind diese Ämter miteinander vereinbar, da die finanzierenden Investoren konkurrierende Interessen bezogen auf den gleichen/ähnlichen Gesellschaftszweck haben?

Als „Verwahrerin“ des Platin KG wird Gerhard Oehrl des Oehrl Treuhand- und Verwaltungsbüro, Mauren, Liechtenstein aufgeführt. Ein weiterer Hinweis auf die fehlende operative Tätigkeit dieser Gesellschaft. Diese Verwahrerin ist ebenfalls ohne operative Tätigkeit („No credit rating“). Ihr Zweck u. a.: „Übernahme von Treuhandschaften“.

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

FRAGE:

- Welche Funktion hat diese Gesellschafterstruktur im Hinblick auf das NPL-Geschäft in Deutschland?

Weitere Kapitalsammelstellen für den gleichen Zweck

Als weitere Kapitalsammelstelle für den vergleichbaren Gesellschaftszweck findet sich die NPL absolute return GmbH & Co. 1. KG, Neubiberg (Registerstadt München!):

FRAGEN:

- Woher stammen die in der Bilanz 2012 dieser Gesellschaft gelisteten Aktiva von ca. EUR 1,5 Mio., die in fast gleicher Höhe auch bei den Verbindlichkeiten aufgeführt sind? Ist dieses Geld an die GGH ausgereicht worden?

- Wissen die Anleger, dass deren Geld für den gleichen Zweck mit verschiedenen Einwerbungsgesellschaften des gleichen Servicers miteinander konkurrieren?

- Wissen die Erste KG und die Platin KG-Investoren, dass der Gesellschafter der absolute return GmbH & Co. KG 1. KG die „NPL Investor Vertriebs GmbH“ ist?

- Ist den Investoren ferner bekannt, dass die „NPL Investor Vertriebs GmbH“ zu 100 % von Herr Werner Moritz gehalten wird, der auch für die GGH eine Schlüsselfunktion ausübt?

XIX Due-Dilligence-Berater insolvent?

CHECK hat die GGH die Frage, warum die Kooperationsgesellschaft „Alt & Kleber“, für den Fonds als Due Diligence-Berater fungiert. Sie soll die Arbeit der GGH durch „Vorortkenntnisse“ unterstützen („Taskforce NPL, 10.27.2012). Hinsichtlich der Bonität von Alt & Kleber finden wir eine Kreditauskunft, die feststellt, dass die „Firma insolvent sei, weil ohne Geschäftsleitung oder in Geschäftsauflösung“.

FRAGE:

- Welche Referenzen können für Alt & Kleber im NPL-Markt angeführt werden?

XX 80 Büros bundesweit?

Angeblich sind für die GGH-Gruppe über 80 Büros bundesweit tätig. Wir können auch nicht annähernd eine solche Zahl an Büros mit den entsprechenden Mitarbeitern identifizieren. Im Geschäftsbericht 2012 der GGH ist von 20 Mitarbeitern die Rede.

FRAGE:

- Würden Sie uns eine Standortliste Ihrer Büros zukommen lassen?

XXI Interessenkonflikt Fondsgeschäftsführung

Als Geschäftsleitung der Komplementärgesellschaft ist die NPL Investor GmbH, Herr Karsten-Dairek Keune aus Wenzeln eingetragen, in dieser Funktion seit 16.03.2011.

UNTERNEHMENSANALYSE

Stephan Appel

Her Keune ist sowohl mit dem Servicer verflochten und er ist zugleich Geschäftsführer der NPL Erste KG. Dieser Interessenkonflikt ist nicht ausdrücklich im Prospekt der Erst KG benannt.

FRAGE:

- Erhält Herr Keune über die Beteiligungen an Einwerbungs- und Komplementärgesellschaften von allen Gesellschaften erfolgsunabhängige Zuwendungen?

XXII Steuerprivileg gescheitert?

Standort Liechtenstein:

FRAGE:

Konnte inzwischen bestätigt werden, dass der Fonds im Rahmen des DBA mit Liechtenstein das Steuerprivileg der Betriebsstättenbesteuerung in Anspruch nehmen kann (Variante Liechtenstein, S.72)?

XXIII KVG-Antrag:

FRAGE:

Wie werden Sie den Fonds weiterführen, wenn Sie ab August 2014 nicht mehr reinvestieren können/dürfen? Wäre dazu ein KVG-Prospekt-Nachtrag erforderlich, der die Investoren auf die zu erneuernde Liquiditätsprognose aufmerksam macht?

XXIV Versäumte Veröffentlichungspflichten

Die Bilanzzahlen der NPL Investor GmbH weisen per 2011 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -461 aus. Wurde dieser Fehlbetrag inzwischen ausgeglichen?

FRAGE

- Warum wurde für die NPL Investor GmbH noch keine Bilanz für 2012 eingereicht?

Wir wünschen uns eine ehrliche Auseinandersetzung mit den Fakten. Vor allem wollen wir wissen, wie die Anleger über die Entwicklung des Fonds informiert wurden.

Besten Gruß
Stephan Appel